

Eindrucksvoll ist auch die Botschaft, die uns Josef Muenks mitbrachte. In der Übersetzung aus dem Englischen lautet sie wie folgt:

15. Juli 1990

DER BEVÖLKERUNG VON LANK UND DEM LAND UNSERER VORFAHREN:

Mit Freude und Dankbarkeit haben wir davon erfahren, daß die Gemeinde Lank einen Anteil ihres Erbes der Bevölkerung von Missouri widmen will. Und es ist auch eine Ehre, daß wir zu dieser Gelegenheit hier sein können, um -in bescheidener Weise- eine verbindende Freundschaft von getrennten Freunden und Verwandten zu repräsentieren. Eine Geste, richtig und angemessen, um jene zu ehren, die vor 150 Jahren durch die gleichen Straßen gingen und an den gleichen Orten wohnten wie viele von Ihnen heute, aber die ein Schicksal wählten, das sie von ihrer Erinnerung ausschloß über jene 150 Jahre.

Aus einem Zustand der Armut heraus entstand ein Plan, ein besseres Leben zu finden. Und nach vielen schmerzvollen Tagen und Monaten der Diskussion über den Gedanken, Heimat, Freunde und Familie

zu verlassen, kam es zur Geburtsstunde der Entscheidung von vielen, ihre neue Hoffnung in einem Land zu suchen, von dem sie viel gehört hatten, über das sie aber sehr wenig wußten.

Ihre gesamten weltlichen Besitztümer in ein paar Kisten zu packen und der Heimat, die sie nie wieder sehen würden, den Rücken zu kehren, war sicher keine leichte Entscheidung.

Von dieser Armut her konnten sie keinen Reichtum nach Missouri bringen. Aber mit sich brachten sie die Reichtümer der Liebe zu Gott, der moralischen Werte, der Liebe, des Charakters und den Willen zu arbeiten, die alle materiellen Werte überdauerten. Sie brauchten diese Tugenden, um in einem Land, wo Armut und Beschwerdis gering schienen im Vergleich zu ihrer früheren Existenz, neue Gemeinden zu bilden. Und ihre Liebe half ihnen, ihre Bedürfnisse miteinander zu teilen in den ersten Jahren des Kampfes. Beweise hierfür sind die Kirchen, die Schulen, die Ortschaften, die sie bauten und die wir ererbten aus allen diesen Gründen.

Ihre Liebe zu ihrem Vaterland drückte sich aus in den Werten und Traditionen, denen sie treu blieben und die sie weitergaben an die Generationen, die ihnen hier in Missouri folgten, besonders in Loose Creek, Linn, Frankenstein, Taos, Westphalia, Koeltztown, Freeburg, Richfountain und vielen anderen mit deutschen Siedlern.

Ihre Liebe zum Vaterland wurde bei zwei Gelegenheiten überanstrengt: während der beiden Weltkriege. Wir beten zu Gott, daß dies nicht wieder geschehen wird. Das Leben ist zu kurz und wertvoll, um es in dieser Weise zu vergeuden. Aber falls es durch die Schwachheit der menschlichen Natur noch einmal geschehen sollte, beten wir, daß Liebe niemals mehr durch Haß vertrieben werde.

Ja! Der Bevölkerung von Lank und dem Rheinland senden die Abkömmlinge von Ihnen in Missouri ihre Grüße und besten Wünsche bei dieser Gelegenheit. Und von den Missourianern der dritten und vierten Generation der Rheinländer, wie beispielsweise die Familien der Münks (Muenks), Haslag, Kliethermes, Schlangenstein, Cremer, Porting, Backes, Oidtman, Scheulen, Dudenhoeffer, Boessen, Orscheln, Rustemeier, Schmitz, Ruettgers, Jäger, Schaefer, Stierferman, Nilges, Lock, Kaulen, Jansen, Troesser, Thoenen, Voss, Zeilmann, Hoerschgen, Putz, Kremer, Grafrath, Bolten, und viele andere mit ihren tief verwurzelten Werten ihrer deutschen Abstammung wird dies ein Anlaß der Freude sein, wenn sie in ihrer Lokal-



zeitung darüber lesen können.

Meine Frau Patricia (Oidtmann) und ich sind stolz, bei dieser Gelegenheit hier zu sein. Unser Dank geht insbesondere an Wilhelm Toups für seine Forschungen in den deutschen Auswandererakten, die uns so viel erzählten über die Herkunft unserer Vorfahren. Und auch an Herrn Robert Rameil für seinen Besuch in Missouri Loose Creek, um das rheinische Platt dort aus erster Hand zu hören. Es war schade, daß wir kein Klappertüüt für ihn hatten. Und auch unseren Dank an die Verwandten der Familie Münks, Karl und Gerhard, unsere ersten Kontakte in Osterath. Auch an Willi und Agnes Münks, die ihr Haus mit uns teilten und uns das Land unserer Vorfahren zeigten. Unser Leben wurde auch bereichert durch den Austausch von gegenseitigen Besuchen mit Willi Winkels und Sophie Münks aus Kanada, die den Kreis des wechselseitigen Informationsaustauschs zu füllen halfen. Auch an Franz-Josef Radmacher für seinen Besuch in Missouri und seine Bemühungen, um dieses Ereignis möglich zu machen.

Nichts hätte meinen Vater mehr gefreut als an meiner Stelle hier zu stehen bei dieser Gelegenheit. Er hätte nicht zu Ihnen in Englisch zu sprechen brauchen.

Zum Schluß möchte ich sagen, daß die Gruppe der Rheinländer hüben immer wieder zur Gruppe der Rheinländer drüben in der Lage sein sollte zu sagen: "Auf Wiedersehen" .

Es grüßt

Josph M. Muenks

Loose Creek, MO

USA



Abb. 2. Die Lage Missouris innerhalb der Vereinigten Staaten von Nordamerika